

Steinwiesen/Nurn (sd) Viele Informationen und Beschlüsse sowie Anfragen aus dem Gremium gab es in der Gemeinderatsitzung – Fraktionen gratulierten Bürgermeister Gerhard Wunder zum 25jährigen Jubiläum

Gratulationen und Geschenke

Im Zeichen von Corona können auch solche bedeutsamen Jubiläen wie die 25jährige Amtszeit des Steinwiesener Bürgermeisters Gerhard Wunder nicht gebührend gefeiert werden. Deshalb gab es am Samstag, den 1. Mai 2021 auch nur kleine Abordnungen und Gratulationen per Telefon. Doch in der letzten Gemeinderatsitzung ließ es sich zweiter Bürgermeister Frank Hauck nicht nehmen, nachträglich im Namen aller Marktgemeinderäte zu gratulieren und ein Geschenk zu überreichen. Hauck meinte, er kenne Wunder nun schon über 40 Jahre und sein Einsatz und seine Disziplin haben ihn selbst zur CSU gebracht. Kommunalpolitisch habe der Jubilar in den 25 Jahren sehr viel erreicht, man wolle das alles gar nicht aufzählen. Projekte wie der Marktplatz, die Turnhalle, die Straßensanierung und nun aktuell der Umbau der Kulturhalle werden unvergessen bleiben. Viel wurde investiert und viel durch Hartnäckigkeit von den Fördertöpfen herausgeholt. „Du bist ein Bürgermeister mit Ecken und Kanten. Doch du lenkst seit 25 Jahren die Geschicke der Gemeinde zum Wohl der Bürger“, sagte Hauck in seiner Laudatio. Der Fraktionsvorsitzende der CSU, Jürgen Eckert schloss sich den Worten Haucks an und überreichte an den begeisterten Wanderer Gerhard Wunder einen Rucksack mit zahlreichem flüssigen und festem „Zubehör“ als Symbol, dass er in all den Jahren doch große Lasten zu tragen hatte. Auch Jürgen Deuerling (SPD) gratulierte im Namen der Fraktion. Er meinte, Wunder habe seine Sache gut gemacht, deshalb sei er immer wieder gewählt worden. „Obwohl wir es vier Mal probiert haben, ihn abzusetzen“, lachte Deuerling und überreichte ebenfalls ein Geschenk. Sichtlich gerührt dankte Bürgermeister Gerhard Wunder für die gutgemeinten Worte und meinte, dass er nie das Ziel aus den Augen verloren und immer zum Wohl der Bürger gearbeitet habe. Aber all das funktioniert nur, wenn man ein gutes Gremium hinter sich hat, mit dem man gemeinschaftlich arbeitet.

Informationen des Bürgermeisters

Die Gemeinderatsitzung fand im „Ausweichquartier“ im Mehrzweckhaus Nurn statt, da die Kulturhalle in Steinwiesen umgebaut wird.

Corona-Schnellteststation: Die DLRG OG Steinwiesen übernimmt ab heute, Donnerstag 27. Mai 2021 die Corona-Teststrecke in der Grundschule Steinwiesen. Termine werden heute von 17.00 – 19.00 Uhr sein und ab Sonntag, 30. Mai, immer am Mittwoch von 17.00 – 19.00 Uhr und am Sonntag von 9.00 – 12.00 Uhr. Es ist ein kostenloser Bürgertest, das Ergebnis gibt es nach 15 min und es ist keine Voranmeldung nötig. Der Zugang erfolgt über den Buswendeplatz bzw. barrierefrei über die Frankenwaldstraße. Allen Helfern schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

Nurnbachbrücke über die KC 16: Die Maßnahme wurde am 14.5. veröffentlicht, Submission am 7.6. Die Vergabe der Arbeiten erfolgt in der Juni Sitzung und der Baubeginn wird voraussichtlich Ende Juni 2021 sein. Die Arbeiten sollten Ende 2022 abgeschlossen sein, wobei im Winter 2021/22 die Straße bereits befahrbar sein sollte. Für den Ausbau der KC 16 vom Ortsende Steinwiesen bis Nurn und vom Ortsende Nurn bis Hubertushöhe laufen die Planungen. Einen Zeitpunkt für die Verwirklichung kann man noch nicht nennen.

Hybridsitzungen

Einstimmig wurde beschlossen, dass zu diesem Zeitpunkt kein Bedarf besteht, die Sitzungen kommunaler Gremien digital oder als Hybridsitzungen durchzuführen. Neben den hohen Kosten fehlt der menschliche Kontakt.

Feldgeschworener

Aus gesundheitlichen Gründen kann Edmund Zwosta das Ehrenamt des Siebeners nicht mehr ausüben. Deshalb wurde einstimmig seine Entlassung genehmigt. Er war 20 Jahre hier tätig.

Straßenbeleuchtung

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) informierte darüber, dass in der Gerbergasse, beim Beierswehr, an der Rodach und im Gries die Straßenlaternen geändert und ausgetauscht sowie einige neu aufgestellt werden. Dies geschieht im Zuge der Erdverkabelung. Die Kosten belaufen sich auf 78.000 Euro. Auch am Pfarrberg vor dem Musikheim sollen Laternen entstehen. „Wir wollen dunkle Ecken sicherer machen“, meinte Wunder.

Mobilfunkmast Neufang

Die angedachten Standorte wurden noch einmal mit der Telekom begutachtet. Es befinden sich im Gemeindegebiet mehrere „Whitespots“, die von den Netzbetreibern eigenwirtschaftlich geschlossen werden müssen. Es soll nun abgewartet werden, wo sich diese befinden und wer sie eigenwirtschaftlich erschließt. Erst dann wird entschieden, ob ein Zuschussantrag für den Mobilfunkmastantrag erstellt wird. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Öffnung des Freibades

Wenn sich die Inzidenz zwischen 50 und 100 eingependelt hat, besteht die Möglichkeit, das Freibad unter Auflagen zu öffnen. Unter anderem muss man einen Antrag stellen, sich anmelden, einen negativen Test, Impfung oder genesen Ausweis vorlegen. Dies bedeutet aber einen erheblichen Aufwand an Personal, da alles überprüft werden muss. Deshalb wird für diese Inzidenz auf eine Öffnung verzichtet, das dies zu unwirtschaftlich ist. „Wir sind aber darauf vorbereitet, zu öffnen, wenn es sich unter 50 festigt. Dann kann so wie im letzten Jahr gewirtschaftet werden und sowohl das Freibad als auch das Erlebnisbad öffnen“, sagte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU)

Örtliche Rechnungsprüfung

Die Jahresrechnung 2018 wurde einstimmig festgestellt und die Entlastung dafür erteilt. Beanstandet wurden hierbei vom Rechnungsprüfungsausschuss nur Kleinigkeiten. Die Jahresrechnung wird wie folgt festgesetzt: Verwaltungshaushalt 6.113.709 Euro, Vermögenshaushalt 3.337.703 Euro, ergibt einen Gesamthaushalt von 9.451.412 Euro, darin enthalten ist die Zuführung an den Vermögenshaushalt von 842.230 Euro.

Erkenntnisse der Verkehrsschau vom 12. April 2021

Der Antrag von Georg Ebert für eine Überquerungshilfe im Bereich der Leitsch über die Staatsstraße 2207 wurde geprüft und festgestellt, dass die Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind. Weder bei der Anzahl der Fahrzeuge als auch der Anzahl der Fußgänger. Außerdem wäre es mit großen Umbauten an Straße und Ausfahrten verbunden. Es wird voraussichtlich die Geschwindigkeitsanzeige ein Stück in Richtung Eisenhammer verlegt werden.

Beim Parkverbot vor dem Postgarten soll abgewartet werden, bis der Postgarten in Betrieb ist.

Verlegung der Bushaltestelle vom Gerberhaus Richtung zum ehemaligen Schlecker. Dies wird befürwortet, da es erstens übersichtlicher ist, es den Mietern vom Gerberhaus nicht zugemutet werden kann und es dort keine Unterstellmöglichkeit gibt.

Förderantrag Postgarten

Für die Grobplanung des Postgartens legte Rainer Kober ein Konzept vor, das unter anderen eine Pergola, Wasserspielplatz, Hochbeete und einen Kiosk umfasst. Dieser Kiosk soll jedoch kein Gaststättenbetrieb sein, sondern vielmehr von umliegenden Geschäftsleuten mit übernommen werden. Die möglichen Kosten belaufen sich laut Schätzung auf ca. 240.000 Euro, davon für den Kiosk ca. 75.000 Euro. Die förderfähigen Kosten werden von der Regierung festgelegt, es ist alles als eine Baumaßnahme einzureichen und die Förderung beträgt zwischen 60 und 80% je nach Förderprogramm. Mit der Gemeinde Steinwiesen ist eine Nutzungsvereinbarung über 25 Jahre abzuschließen. Die Pflege und Unterhaltung des Postgartens liegen bei Rainer Kober. Einstimmig wurde beschlossen, die Planung mit der Regierung von Oberfranken abzustimmen, eventuelle Änderungen aufzuzeigen und Kostenberechnung durchzuführen. Danach wird ein Förderantrag gestellt.

Sanierung der Kirche in Neufang

Die Kirchenstiftung Neufang plant die Innensanierung der Kirche St. Laurentius. Es wird von Gesamtkosten von 900.000 Euro ausgegangen. Der Markt Steinwiesen hat Sanierungen bisher mit 10% der Kosten jedoch maximal 15.000 DM bezuschusst. Dieser Betrag soll nun nach 30 Jahren angeglichen werden. Nach kurzer Diskussion wurde mit einer Gegenstimme beschlossen, dass man den Betrag auf 15.000 Euro festlegt. Allerdings gilt eine Bagatellgrenze als Voraussetzung für die Bezuschussung von 50.000 Sanierungskosten.

Interkommunales Förderprogramm

Die Sanierungsberatungen für die Anwesen Nordhalbener St. 40, Eigentümerin Nadine Kübrich und An der Rodach 5, Eigentümer Anne und Christopher Weinmann wurden durchgeführt und der Marktgemeinderat stimmt den Maßnahmen im Rahmen des kommunalen Förderprogramms nach Nr. 20.1 StBauFR 2007 der Interessengemeinschaft Oberes Rodachtal zu und erklärt sich bereit, den kommunalen Eigenanteil der Förderung zu übernehmen.

Anfragen aus dem Gremium

Brigitte Geiger (SPD) gab die Beschwerden der Kirchenbesucher weiter, weil die Grünflächen im alten Friedhof nicht gemäht werden und es wirklich nicht schön aussieht, außerdem wuchert das Unkraut. Bürgermeister Wunder meinte, das sei wetterbedingt noch nicht gemacht

Zweiter Bürgermeister Frank Hauck (CSU) fragte nach dem Sachstand wegen der geplanten Urnengrabanlage. Bürgermeister Wunder konnte berichten, dass es eine Planungsskizze gibt, das Wurzelwerk der Bäume bereits entfernt ist. Es werde im vorderen Teil des neuen Friedhofs entstehen und evtl. in Kreuzform angelegt werden. Er versprach, dass es auf jeden Fall in 2021 umgesetzt wird.

Dritter Bürgermeister Thomas Reißig (CSU) reklamierte, dass die Gehsteige in Neufang erhebliche, zum Teil gefährliche Mängel aufweisen. Zahlreiche Löcher und gebrochene Steine sind eine Gefahr. Er bat darum, dass sich der Bauhof darum kümmern und dies ausbessern soll, bevor noch was Schlimmeres passiert.

Evi Sesselmann (SPD) fragte im Auftrag der Friedhofsbesucher nach, ob es möglich wäre, hier eine öffentliche Toilette einzubauen. Die Voraussetzungen seien im Leichenhaus bereits gegeben. Bürgermeister Gerhard Wunder sagte, man werde dies prüfen, es sei durchaus möglich. Aber das Problem sei die Sauberhaltung, wer kümmert sich darum?

Bauanträge

Das Einvernehmen wurde einstimmig erteilt für den Neubau eines Stahlgittermastes für Mobilfunk in Nurn durch die Dt. Funkturm GmbH, Nürnberg.

Weitergeleitet wurde der Bauantrag Jörg und Sonja Kasper, Steinwiesen über den Anbau von zwei Zimmern Leitschtal 20